



2. Protokollgenehmigung der 13. Sitzung vom 4. April 2016

Zum Protokoll der Sitzung vom 4. April 2016 sind bei der Gemeinderatspräsidentin keine Berichtigungsanträge eingegangen. Es ist somit, in Anwendung von Art. 58 der Geschäftsordnung des Gemeinderates, genehmigt.

Die Ratspräsidentin teilt mit, dass die noch offene Frage aus der Fragestunde des Gemeinderates vom 4. April 2016 nun mündlich durch Stadtrat Martin Bäumle beantwortet wird.

Stadtrat Martin Bäumle (glp/GEU)

„Ich konnte letztes Mal nichts zu den Fragen sagen und es hat etwas länger gedauert, die Abklärungen zu treffen, da das Ganze relativ komplex ist.“

1. Frage: Wieso wurde dieser Platz aufgehoben und begrünt?

Zuerst muss ich festhalten, dass das besagte Grundstück der Abteilung Liegenschaften und nicht der Primarschule gehört, was die Zuständigkeit des Finanzvorstandes bestätigt.

Im Frühling 2015 wurde an einer abteilungsübergreifenden Sitzung (Abteilungsleitungen Liegenschaften, Tiefbau, Hochbau, Planung und Leitung Facility Management) festgestellt, dass der Platz schon seit längerem als Parkplatz missbraucht wird und aufgehoben werden sollte. Zudem wurde damals Zonenfremdheit stipuliert. Abklärungen haben gezeigt, dass zumindest dies nicht so klar der Fall ist. Ich will hier auch noch vermerken, dass dies die erste Sitzung der neuen Abteilungsleitung Liegenschaften war und sie zu diesem Zeitpunkt zu den Details dieses Geschäfts keine Kenntnisse hatte. Gestützt auf diese Sitzung ging meine Bereichsleitung Facility Management dieses Projekt an.

Die Primarschule wurde nicht konkret befragt, bestätigt aber jetzt auf Nachfrage, dass der Platz für schulische Anlässe kaum je gebraucht wurde. Allenfalls in Einzelfällen als Parkplatz, was jedoch klar der oben erwähnten missbräuchlichen Verwendung entsprechen würde. Hingegen sei für den Sporttag der Wiesenabschnitt immer wieder benutzt worden, was auch weiterhin möglich sein wird.

Mit den Nutzern von Familiengärten, welche dort offenbar auch parkiert haben, wurde der Nicht-Bedarf vorgängig abgesprochen und so bestätigt. Mit dem Missbrauch als Parkplatz war auch die Nutzung als Spielplatz kaum oder nur sehr beschränkt möglich.

Gestützt auf diese Grundlagen wurden anfangs 2016 dann die entsprechenden Aufträge erteilt und ausgeführt. Dieser Kredit war so nicht budgetiert, ist aber summarisch im Voranschlag auf dem entsprechenden Konto grundsätzlich vorhanden.

2. Frage: Wer hat dies beschlossen?

Aufgrund dieser Sitzung im 2015 mit den verschiedenen Abteilungsleitern hat am Ende die Bereichsleitung Facility Management alleine entschieden. Dies war vermeintlich in der Kompetenz des Bereiches, was im konkreten Fall jedoch nicht so war, was die Betroffene irrtümlich nicht bemerkte.

3. Frage: was hat diese Begrünung gekostet?

Im Moment haben wir total Kosten von Fr. 42'390.97. Gemäss heutigem Wissen ist das vollständig.

4. Frage: Wieso wurde nachträglich wieder ein Fussweg erstellt?

Beim Rückbau bzw. der Begrünung wurde offenbar nicht bedacht, dass bisher ein Teil als Schulweg genutzt wurde. Dies wurde unserer Abteilung via Meldungen von aussen und intern via Abteilung Tiefbau mitgeteilt. Deshalb wurde auf diesem Teil der Weg wieder erstellt. Heute ist es letztlich umstritten, ob es wirklich ein Schulweg ist oder ob dieser nur so benutzt wurde. Die Kosten für diese nachträgliche Korrektur betragen rund Fr. 8'400.00, welche im obigen Gesamtbetrag von rund Fr.42'391.00 inkludiert sind.



Fazit:

Der Rückbau erfolgte ohne Rücksprache mit dem Finanzvorstand und ohne Kompetenzerteilung durch die Abteilungsleitung Liegenschaften. Diese hätte in einem solchen Falle sicher den Ressortvorstand informiert, da sie weiss, wenn etwas – auch politisch – heikel sein könnte. Damit wurde faktisch intern eine Kreditkompetenz überschritten, wofür die betroffene Person mit einer mündlichen Rüge verwiesen wurde.

Die Massnahme an sich ist aus Sicht Ressortvorstand/Finanzvorstand übertrieben und das Problem „illegale Parkierung“ hätte bspw. mittels Parkverbot und allenfalls temporären Berechtigungen anders und kostengünstiger gelöst werden können. Aber im Nachhinein ist man immer klüger.

Die notwendigen Massnahmen aus diesem Fehler wurden ergriffen und die Lehren für die Zukunft gezogen. Wichtig ist auch, dass der Kredit auf diesem Konto durch Verzicht bzw. Verschieben von anderen geplanten Aufgaben auf 2017/18 auf demselben Konto kompensiert wird, womit die Ressortkompetenz ohne Nachtragskredit - zumindest aus heutiger Sicht – klar gewahrt werden kann.

Besten Dank, somit habe ich diese versprochene Antwort nach sehr intensiven Abklärungen nun umfassend nachliefern können.“

Reto Steiner (SVP)

„Ich möchte mich beim Finanzvorstand recht herzlich für die sehr gründlichen und genauen Erläuterungen und Abklärungen meiner vier Fragen bedanken. Man muss dem Stadtrat auch zugutehalten, wenn er etwas gut macht und dies war eine sehr gute Beantwortung. Martin Bäumle, herzlichen Dank.“

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Peterhans
Gemeinderatssekretärin